KOLPING
Diözesanverband Eichstätt

KOLPING INTERNATIONAL

# Internationale Partnerschaft mit Togo

## Projektkatalog

Kolping Diözesanverband Eichstätt

**Liebe Kolpingbrüder, liebe Kolpingschwestern,**

im Jahr 2016 haben wir die Partnerschaft zwischen dem Kolping-Nationalverband Togo und dem Diözesanverband Eichstätt feierlich abgeschlossen. Viele von euch werden sich an dieses Fest gerne erinnern. Doch eine Partnerschaft lebt nicht nur von gemeinsamen Festen: ganz im Sinne Adolph Kolpings müssen hier auch Taten folgen!

Wir schlagen euch deshalb mit diesem Katalog Projekte im Kolping-Nationalverband Togo vor, die es wert sind, unterstützt zu werden. Beim Durchblättern werdet ihr auch die verschiedenen Anliegen unserer Kolpingbrüder und –schwestern in Togo kennenlernen: Es gilt vor allem, die kleinbäuerliche Landwirtschaft zu unterstützen.

Damit wird gerade den Familien wertvolle Hilfe angeboten. Diese Hilfe beschränkt sich nicht auf materielle Werte, sondern bedeutet immer auch Weiterbildung. Ebenso wollen wir den verbandlichen Aufbau in Togo unterstützen und schlagen daher auch die Unterstützung des Ehrenamts als Spendenprojekt vor.

Der Diözesanverband dankt allen, die diese Partnerschaft mittragen durch Spenden, durch Aktionen der Kolpingsfamilien wie Altkleidersammlungen und auch durch das Gebet füreinander.

Nehmt den Katalog immer wieder zur Hand und überlegt, wie ihr die Kolpingarbeit in Togo unterstützen könnt. Mit Tatkraft, Mut, Gottvertrauen und Begeisterung wollen wir die Partnerschaft mit Kolping Togo aufbauen!

Treu Kolping

Eva Ehard
Diözesanvorsitzende

**TOGO**

**Ländername:** Republik Togo

**Hauptstadt:** Lomé, 1,2 Mio. Einwohner

**Regierungsform:** Präsidialregierung

**Einwohner:** 7,7 Millionen

**Bevölkerungswachstum:** 2,718 %

**Altersstruktur:** Etwa die Hälfte der Bevölkerung ist unter 16 Jahre alt und nur 2,7% über 65 Jahre.

**Lebenserwartung**: 59 Jahre

**Fläche:** 56.785 km²

**Klima:** feuchtheiß-tropisch

**Religionen:** fast 50 % traditionelle Religionen, 35 % Christen, 20 % Muslime

**Sprachen:** Amtssprache: Französisch, Nationalsprachen: Ewe und Kabiyé

**Bruttonationaleinkommen:** je Einwohner 591 US-Dollar

**Auslandsverschuldung:** 1,8 Mrd. US-Dollar

Anteil der Bevölkerung mit **weniger als 2 US$ pro Tag:** 70%

**Unterernährte Bevölkerung:** 21%

**Öffentliche Bildungsausgaben** des Bruttoinlandsproduktes: 4,5 % (Stand 2011)

Anteil der Kinder im schulpflichtigen Alter, die eine **Grundschule** besuchen: 77 %

Anteil der **Kinderarbeit** (zwischen 5 und 14 Jahren): 32,7 %

Anteil der Menschen, die **lesen und schreiben** können: 66 %

Anzahl der **Kinder,** die vor ihrem fünften Geburtst**ag sterben:** 78 (pro 1.000 Lebendgeburten)

**HIV/AIDS-Quote** der Bevölkerung (15 Jahre und älter) liegt bei rund 3,2 %

**Anteil der Bevölkerung mit Zugang zu Trinkwasser:** 63 %

Quelle: BMZ, Fischer Weltalmanach, Wikipedia

## Ziegen garantieren eine bessere Ernte

Josephine ist glücklich: Inzwischen hat sie zwei Ziegen und drei Zicklein, die ihren Haushalt bereichern. Sie sind anspruchslos in der Haltung und so wertvoll: den Ziegendung verwendet Josephine als Dünger für ihre Felder. Wie das genau geht, hat sie bei Kolping gelernt. Ihre gesamte Kolpingsfamilie wurde geschult, und seitdem ernten alle viel mehr, da die Bauern nun genau wissen, was sie am besten anbauen und wie sie aus Dung und Pflanzenresten ihren eigenen Kompost herstellen. Eigentlich ganz einfach – wenn man denn weiß, wie es geht. Das spricht sich auch bei den Nachbarn herum, denn die Erfolge sind schnell sichtbar: Die Pflanzen sind grüner, größer und auch ertragreicher.

Die Bevölkerung in Togo hat sich in den letzten 30 Jahren mehr als verdoppelt. Heute leben 7,7 Millionen Menschen in dem westafrikanischen Staat. Zwei Drittel der Bevölkerung hat pro Tag weniger als 2 US Dollar zum Leben. Deshalb baut jede Familie Obst und Gemüse an, zumindest für den eigenen Verbrauch. Die Landwirtschaft ist eine der wichtigsten Einnahmequellen, sie ist jedoch noch sehr traditionell geprägt. Deshalb schult Kolping die Bauern, wie sie mit einfachen Mitteln mehr Ertrag erzielen können. Die Ziegen helfen bei der Nahrungssicherung – und sie haben zudem noch einen ganz anderen Nebeneffekt: Die Ziegenzucht fördert das Ansehen der Frauen, denn sie versorgen die Tiere und verwalten die Einnahmen. Und sie kümmern sich um das Wohl der Familie – das Einkommen aus der Zucht verwenden sie z.B. für den Schulbesuch ihrer Kinder, für Medikamente oder sie legen vorsorglich etwas Geld zurück für schlechtere Zeiten.

Eine Tierzucht ist oft das Gemeinschaftsprojekt einer Kolpingsfamilie, das Kreise zieht: Jeder Jungzüchter erhält drei Ziegen und verpflichtet sich, später ebenfalls drei Nachkommen kostenlos an andere Familien zum Aufbau einer kleinen Tierherde weiterzugeben.

Die ersten Ziegen konnten bereits verteilt werden – aber noch viele Kolpingmitglieder warten sehnsüchtig auf den Tag, an dem sie den Zuschlag bekommen und mit Hilfe von Kolping eine eigene Ziege bekommen. Protais war einer der ersten, der Ziegen mit der Ziegenzucht begonnen hat. Er steht inmitten seines Maisfelds und die grünen Pflanzen überragen ihn. „Seht meine Pflanzen an! Ich habe jetzt eine viel bessere Ernte, und aus den drei Ziegen sind inzwischen zehn geworden“, berichtet er stolz. Noch viele Kolpingmitglieder warten auf ihre Chance, ebenfalls eine Ziege zu bekommen und ihren Ertrag zu verbessern.

**Bitte unterstützt die Kolpingsfamilien in Togo bei der Gründung einer Viehzucht, damit sie ihre Ernährungs- und Einkommenssituation aus eigener Kraft verbessern können!**

**Projektkosten:**

| | |
|---|---|
| **Eine Ziege** | **80 Euro** |
| **Trainingsmaßnahme in einem Dorf** | **300 Euro** |

**Projekt-Nr. 2017-1-0903**
Bitte gebt bei einer Überweisung immer die Projektnummer an!

**Konto:** Kolping i. Bistum Eichstätt e. V. (Kolpingwerk DV Eichstätt Kolpingwerk)
LigaBank Eichstätt, IBAN: DE40 7509 0300 0107 6034 44 /BIC GENODEF1M05

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

## Hunger bekämpfen und Einkommen schaffen durch angepassten Landbau

Macolo Dodji (Mitte) erklärt den Bauern, wie sie mit einfachen Mitteln ihre Felder besser bewirtschaften können.

Macolo Dodji steht mitten im Feld und zeigt auf den Boden. Ein Traube Bauern umringt ihn, die aufmerksam zuhören. Er ist Agrarfachmann und schult heute die Kolpingsfamilie Ahépé. Er erklärt, wie sie ihren Ertrag steigern können. Ein ganz wichtiger Faktor ist dabei der Kompost: Mit Hilfe von trockenem Gras, Pflanzenresten und dem Tierdung von Ziegen und Hühnern errichten die Männer einen Komposthaufen, der eineinhalb Meter hoch ist. Dieser muss regelmäßig umgeschichtet werden und kommt dann nach vier Wochen zum Einsatz. Auf dem Demonstrationsfeld zeigt Macolo dann, wie die Pflanzen mit und ohne Dünger wachsen – der Erfolg ist mit bloßem Auge sofort erkennbar.

Da die Bauern in Togo unter ausgedörrten und nährstoffarmen Böden leiden, hat Kolping begonnen, die Bauern in alternativen Anbaumethoden zu schulen. Zu diesem Zweck hat der Verband in der Region Aného Schulungsfelder angelegt, auf denen nach den herkömmlichen und nach neuen Anbaumethoden gearbeitet wird. So wird ganz schnell deutlich, welche Vorteile die Umstellung auf einen angepassten Landbau bringt. Der große Erfolg gibt dem Verband Recht. Kolping setzt hierbei auf folgende Faktoren:

- Der Einsatz von verbessertem, weitgehend schädlingsresistentem Saatgut, das den schwierigen Witterungsbedingungen trotzt, bringt stabilere Erträge.
- Die Bauern lernen, welche Nutzpflanzen besonders ertragreich sind und geben die Setzlinge weiter.
- In Kursen erfahren die Bauern, wie sie ihre Felder vor der Sonne schützen können und ertragreicher sein können. Dies geht mit einfachen Mitteln: So schützen etwa Bananenblätter den Boden vor Austrocknung. Tipps und Tricks, wie man die Setzlinge am besten pflanzt und bewässert, lernen die Landwirte ebenfalls in den Schulungen.

Das verbesserte Saatgut und die Durchsetzung neuer Anbaumethoden haben bereits so große Erfolge gezeigt, dass immer mehr Kolpingsfamilien diesen effektiveren Landbau anwenden. Dies führt zu einem regen Austausch zwischen den Bauern, von dem alle profitieren: Die Bauern diskutieren über die neuen Methoden, probieren aus, lernen voneinander – und sind Vorbild für ihre Nachbarn, die neugierig werden, sobald sie die guten Resultate sehen. So ist dieses Projekt ein wirklich nachhaltiges Projekt – es ist einfach umzusetzen und zeigt große Wirkung.

Sobald die Bauern so viel ernten, dass sie ihren Überschuss verkaufen können, hilft Kolping bei der Vermarktung und zeigt ihnen, wie man die Produkte so verarbeitet, dass sie gut zu konservieren sind. Aus Früchten kann Marmelade gemacht werden, Tomaten werden in Dosen konserviert, aus Ananas wird Saft hergestellt. So werden die Bauern auch ein wenig zu Kleinunternehmern.

**Bitte helft den Bauern in Togo, ihre Ernteerträge zu verbessern und ihre Ernährung zu sichern!**

**Projektkosten:**

| | |
|---|---|
| **Trainingsmaßnahmen in einem Dorf** | **300 Euro** |
| **Saatgut für ein Dorf** | **300 - 600 Euro** |

**Projekt-Nr. 2017-2-0903**

Bitte gebt bei einer Überweisung immer die Projektnummer an!

**Konto:** Kolping i. Bistum Eichstätt e. V. (Kolpingwerk DV Eichstätt Kolpingwerk)
LigaBank Eichstätt, IBAN: DE40 7509 0300 0107 6034 44 /BIC GENODEF1M05

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

## Ohne sie geht es nicht: Hauptamtliche Mitarbeiter sind die Grundpfeiler einer erfolgreichen Verbands- und Projektarbeit

Laurent Tay, Geschäftsführer von Kolping Togo.

Der Kolping-Verband ist auf Wachstumskurs. Er zählt über 1000 Mitglieder in insgesamt 46 Kolpingsfamilien. Viele Menschen sind begeistert von den Ideen Adolph Kolpings und gründen neue Kolpingsfamilien. Die Verantwortlichen wissen um die Sorgen und Nöte der Menschen im Land und machen ihnen konkrete Angebote, damit sie ihr Leben verbessern können. Erfolgreich und professionell kann der Verband aber nur mit einer gut ausgebildeten Leitung und hauptamtlichen Mitarbeitern arbeiten. Neben dem Geschäftsführer Laurent Tay arbeitet ein weiterer Koordinator im Nationalbüro in Lomé. Seine Aufgabe ist es Ansprechpartner zu sein, Kontakt zu den Kolpingsfamilien herzustellen, sie zu besuchen und zu schulen. Außerdem ist der Koordinator auch gut vernetzt innerhalb der regionalen und lokalen Verbände, Organisationen und politischen Institutionen, denn er ist das Bindeglied zwischen der Gesellschaft und dem Verband.

Neben spirituellen Aktivitäten und Mitgliederwerbung ist eine weitere Hauptaktivität von Kolping Togo die ländliche Entwicklung. In Schulungen erfahren die Bauern, wie sie ihre eigenen Felder bewirtschaften und mehr Ertrag erzielen können – durch den Einsatz von Kompost, mit Hilfe von eigener Saatgutproduktion und dem Erlernen von Bewässerungstechniken.

Da viele Mitglieder Analphabeten sind, ist es besonders wichtig, anschaulich zu erklären, deshalb sind die Demonstrationsfelder eine große Hilfe, die der Verband angelegt hat.

Aufgrund der weit verstreuten Kolpingsfamilien und der schlechten Wege müssen Laurent und sein Kollege weite Strecken mit dem Auto oder Motorrad zurücklegen, um die Kolpingsfamilien zu besuchen. Diese notwendigen Besuche sind mit Reisekosten verbunden, die ebenfalls gedeckt werden müssen.

**Die Verbandsarbeit kann so unterstützt werden:**

| | |
|---|---|
| **Reisekosten eines Koordinators pro Monat** | **100 Euro** |
| **Zuschuss zum Gehalt eines Koordinators / Monat** | **400 Euro** |

**Projekt-Nr. 2017-3-0901**
Bitte gebt bei einer Überweisung immer die Projektnummer an!

**Konto:** Kolping i. Bistum Eichstätt e. V. (Kolpingwerk DV Eichstätt Kolpingwerk)
LigaBank Eichstätt, IBAN: DE40 7509 0300 0107 6034 44 /BIC GENODEF1M05

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

## Fahrradverkauf hilft der Verbandsarbeit

Hier werden die gespendeten Räder funktionstüchtig gemacht und aufbewahrt. Als Transportmittel sind Fahrräder in Togo begehrt.

Ein Fahrrad ist ein wertvoller Besitz und auch in Togo sehr begehrt. Es dient nicht nur zur Personenbeförderung, sondern auch zum Transportieren von Waren. Ein Fahrrad erleichtert das Leben in städtischen, aber vor allem in ländlichen Gebieten ungemein.

Deshalb freut sich Laurent, der Geschäftsführer von Kolping Togo, über die Radspenden der Kolpingsfamilie Emsdetten. Dazu wurde auch eine Fahrradwerkstätte aufgebaut. Der Diözesanverband Eichstätt unterstützt diese Aktion. Ein Teil der Räder wird verkauft und schafft somit Einnahmen für den Verband.
Vor Ort lassen sich die Räder gut zur Mitgliederwerbung einsetzen: Besucht Laurent eine Kolpingsfamilie, so kündigt er auch immer die Verlosung zweier Fahrräder an. Die Teilnahmezahlen und die Attraktivität der Versammlungen sind so deutlich gestiegen.

Bitte helft mit eurer Spende, dass dieses Projekt noch weiterbestehen kann und der Kolpingverband Togo weiterhin mit Fahrrädern aus Deutschland beliefert wird.

**Projektkosten:**

**Begleichung der Hafen- und Zollgebühren, die ansonsten von den Verkaufserlösen abgezogen werden müssen: ab 30 Euro**

**Projekt-Nr. . 2017-4-0902**
Bitte gebt bei einer Überweisung immer die Projektnummer an!

**Konto:** Kolping i. Bistum Eichstätt e. V. (Kolpingwerk DV Eichstätt Kolpingwerk)
LigaBank Eichstätt, IBAN: DE40 7509 0300 0107 6034 44 /BIC GENODEF1M05

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

.

## Die Prinzipien der Kolpingarbeit

KOLPING INTERNATIONAL will durch seine Projektarbeit die Armut bekämpfen und Menschen befähigen, sich selbst zu helfen.

Dies geschieht durch Aus- und Weiterbildung, Kleingewerbeförderung und Maßnahmen in der ländlichen Entwicklung.

Berufsbildende Maßnahmen in zahlreichen Partnerländern ermöglichen jungen Menschen, dank der Qualifizierung eine gute Arbeit zu finden oder sich selbständig zu machen. Auch hier spielen dann die Kleinkredite oft eine wichtige Rolle, damit sich Kursabsolventen eine eigene Existenz aufbauen können.

Kleinkredite ermöglichen Handwerkern und Händlern, sich eine Erwerbsgrundlage aufzubauen und ein regelmäßiges Einkommen zu erwirtschaften. Erfolgreiche Kleinunternehmen sind mittelfristig oft sogar in der Lage, weitere Arbeitsplätze zu schaffen.

Dieses Kolpingmitglied aus Togo hat bereits viele Ziegen und kann ausreichend Kompost produzieren.

Außerdem werden Kolpingsfamilien geschult, wie sie ihre Äcker besser bestellen können. Sie lernen Anbaumethoden, die auf ihre klimatischen Bedingungen abgestimmt sind. Ebenfalls gibt es Seminare zu Viehhaltung oder dem Bau von Zisternen.

Die gegebene Hilfe versteht sich als Investition in die Eigenverantwortung der Menschen, sie soll die Menschen stark und unabhängig machen. Dabei spielt Bildung die zentrale Rolle.

Aber nicht nur der Einzelne steht im Fokus unserer Arbeit. Wir fördern vor allem den Aufbau von Kolpingsfamilien und Verbänden. Gemeinschaft macht stark und gemeinsames Handeln schafft Veränderung. Deshalb unterstützen wir nicht nur die Förderung einzelner Menschen, sondern wir investieren in die Kraft und in die Initiative von Gemeinschaften, die sich gesellschaftspolitisch einmischen und engagieren, denn es gilt, die Strukturen der Armut zu verändern und eine gerechte Gesellschaft aufzubauen.

Kolpingwerk Diözesanverband Eichstätt
Burgstraße 8
85072 Eichstätt
Tel. 08421/50-581
Fax: 08421/50-589
E-Mail: kolpingwerk@bistum-eichstaett.de
Internet: www.kolping-eichstaett.de

Sozial- und Entwicklungshilfe
des Kolpingwerkes e.V.
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
Tel. 0221/77880-37/-38/-39/-41
Fax: 0221/77880-10
E-Mail: spenden@kolping.net
Internet: www.kolping.net
fb.com/KolpingInternational

DZI Spenden-Siegel